NEW ENGLAND TRAVELOGUE

für Klavier und Streichquartett

*New England Travelogue* für Klavier und Streichquartett (Klavierquintett) wurde von Joan Smith für die Sommerkonzerte 2009 der Martha’s Vineyard Chamber Music Society in Auftrag gegeben. Es ist eine ca. 17-minütige Komposition in vier Sätzen.

Als ich in den 80ern in Boston lebte, verliebte ich mich in die schönen und unterschiedlichen Regionen Neu Englands. Als ich den Auftrag für dieses Stück bekam, beschloss ich, mich musikalisch an Orte zu erinnern die ich im Laufe der Jahre besucht hatte.

Der erste Satz, *Vineyard Reggae,* ist von einem Sommerabend inspiriert, den ich vor einigen Jahren in Edgartown in Martha’s Vineyard, Massachusetts verbrachte. Gruppen von Personen schlenderten in Restaurants, Eissalons und Geschäften ein und aus, alle in Ferienlaune, wie auf einer grossen Party. Das Stück beginnt in dieser Stimmung und nimmt uns dann mit auf einen Nachtspaziergang durch die Strassen von Edgartown. Nach einer Weile klingt die Partystimmung ab und die Strassen leeren sich. Die Stadt wird ruhig, und die Musik spiegelt das in einer Spätnacht-Frühmorgen-Stimmung. Das Stück wird karger und friedlicher, bevor es beim ersten Tageslicht wieder Energie sammelt und uns optimistisch in den neuen Tag geleitet. Zuletzt erreichen wir das Ziel unseres Spaziergangs, öffnen die Tür, treten ein – und die Tür schliesst sich mit dem Ende des ersten Satzes.

*Vermont Magic* schildert die Erinnerung an eine weihnachtliche Fahrt im Northeast Kingdom, einer sehr speziellen Landschaft dieses Bundesstaates. Es war eine klare Mondnacht, und wir fuhren auf einer schmalen Landstrasse durch einen immergrünen Wald. An einer Stelle stiegen wir aus. Alles war schneebedeckt und alle Geräusche waren gedämpft. Schneestaub fiel langsam von den Bäumen, in Mondstrahlen gefangen.

*Inman Square* in Cambridge, Massachusetts war in den späten 80ern die Heimat einiger Jazz-Clubs, die auf den gegenüberliegenden Seiten des Platzes angesiedelt waren. Die Musik fängt die Energie ein, die von diesen Clubs austrahlte, die Spannung der ein- und ausströmenden Gaeste und die Klangfetzen von Hochoktan-Jazz, die man hörte, wenn sich die Türen einen Moment lang öffneten.

*Mount Desert Island* im Arcadia Nationalpark in Maine besitzt viele ruhige Seen. Ich erinnere mich an die Stille, manchmal unterbrochen von Geräuschen der Waldtiere. Die spiegelglatte Wasserfläche wurde hin und wieder zerbrochen von einem auftauchenden Fisch oder vom Landen oder Auffliegen eines Wasservogels. Insekten tanzten über dem Wasser in einer Atmosphäre ruhiger Heiterkeit.

Gernot Wolfgang

Los Angeles, Mai 2009 (Uebersetzung: Katharina Knessl)